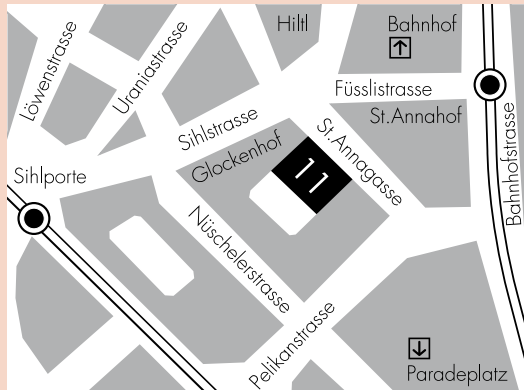


So finden Sie uns

St. Anna-Kapelle, St. Annagasse 11, 8001 Zürich



Haltestelle Rennweg
Tram Nr. 6, 7, 11, 13

Haltestelle Sihlporte
Tram Nr. 2, 9

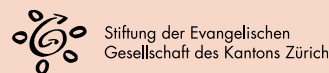
Parkhäuser in nächster Umgebung
(24 Std. offen):
Jelmoli, Steinmühleplatz 1
Globus, Löwenstrasse 50
Urania, Uraniastrasse 3

Veranstalterin

Die Evangelische Gesellschaft des Kantons Zürich hat während ihrer langen Geschichte Pionierarbeit geleistet. Sie entstand als informelle Gruppierung in den 1830er Jahren, wurde 1847 zur festen Organisation und ist seit 1991 eine Stiftung. Sie gründete zahlreiche Zweigwerke wie das heutige Diakoniewerk Neumünster, die Dargebotene Hand und die Zürcher Stadtmission, die alle selbständig wurden. In ihrem Umfeld entstanden Privatschulen wie das freie Gymnasium und das Evangelische Lehrerseminar. Sie ist Trägerin des diakonischen Werks Herberge zur Heimat.

Mit dem St. Anna Forum nimmt die Evangelische Gesellschaft ein inhaltliches Projekt aus den 90er Jahren wieder auf. Sie eröffnet damit einen Ort der offenen Diskussion über Sinnfragen, die viele kritisch denkende, aber in dieser Hinsicht oft schweigende Zeitgenossinnen und Zeitgenossen heute bewegen, denen aber wenig öffentlicher Raum gewährt wird.

stiftung-eg.ch Telefon 044 260 90 20



Stiftung der Evangelischen
Gesellschaft des Kantons Zürich

St. ANNA Forum

Umbruch im Christentum

Hermann Härings
Anstösse zur Metamorphose des Glaubens

St. Anna-Kapelle, St. Annagasse 11, 8001 Zürich
Montag, 12. März 2018, 19 Uhr

Hermann Häring diagnostiziert in der Gegenwart den grössten Umbruch der kulturellen Tiefenschichten seit Beginn des Christentums. Er sieht darin jedoch nicht einen Zerfall, sondern eine tiefe Metamorphose und damit eine Chance für den Glauben und für die Ökumene. Denn dieser Umbruch ermöglicht, die bisherigen Engführungen zu durchschauen und zu korrigieren und einen Neuanfang zu wagen.



Metamorphose – Umgestaltung

Nach Hermann Häring vertritt der Prophet Jesus eine urjüdische Vision. Die Bruchstelle zwischen vor- und nachpaulinischem Christentum stehe somit zur Diskussion. Es gehe nicht um die Befreiung von einer über uns verhängten Schuld, sondern um die Leidenschaft für ein gerechtes, in Frieden versöhntes Zusammenleben. Damit greift Häring ein grundlegendes Thema der Reformation wieder auf, dessen Diskussion damals begonnen, nicht aber weitergeführt wurde. Und er trifft einen Nerv des heute meist nur im Hintergrund geführten Diskurses über eine Neuentdeckung der jesuanischen Botschaft. Ein Durchbruch, der Beachtung verdient.

Als hochdotierter Wissenschaftler und Autor vieler Bücher versteht es Hermann Häring, einfach und auch für theologische Laien klar und verständlich zu sprechen. Das St. Anna Forum hat ihn eingeladen, weil er die wissenschaftlich-kritische Erforschung der biblischen Texte und der Dogmenentwicklung als grosse Chance für den Glauben sieht und leidenschaftlich dafür einsteht. Wir sind überzeugt, dass er ebenso leidenschaftliche Hörerinnen und Hörer verdient.

Programm

Montag, 12. März 2018, 19 Uhr

Referat

Eine Metamorphose des Glaubens: Die jesuanische Vision

Anschliessend Gespräch mit Erwin Koller und Irene Gysel

Eintritt frei, Kollekte zur Deckung der Kosten

Hermann Häring war wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für ökumenische Forschung in Tübingen unter Leitung von Hans Küng. Promotion (1970) und Habilitation (1978) in dogmatischer und ökumenischer Theologie.

Professur für katholische Systematische Theologie an der Universität Nijmegen (1980), nachdem die kirchlichen Instanzen Berufungen in der Bundesrepublik blockierten.

Umwandlung des Lehrstuhl in eine Professur für Wissenschaftstheorie und Theologie (1999), Aufbau eines interdisziplinären Instituts für Theologie, Wissenschaft und Kultur.

Nach seiner Emeritierung 2005 wurde Hermann Häring wissenschaftlicher Berater beim «Projekt Weltethos» von Hans Küng.

Gegenwärtig arbeitet er hauptsächlich an Fragen der Kirchenreform und des interreligiösen Gesprächs.

Erwin Koller (* 1940) hat katholische und protestantische Theologie studiert und war als Seelsorger und Journalist tätig.

Im Schweizer Fernsehen begründete und leitete er viele Jahre die STERNSTUNDEN über Religion, Philosophie und Kunst.

Seit 2013 ist er Präsident der Herbert Haag Stiftung für Freiheit in der Kirche.